



Wien am 25.03.2020

## **EINSATZ bei Patienten mit klinischem Verdacht einer SARS-CoV-2 Infektion** hinweisend ist ein plötzliches Auftreten von Symptomen Husten, Fieber, Atemnot, Durchfall

### **VOR DEM EINSATZ**

- **Mannschaftsstärke auf ein Minimum reduzieren (Aufgabe des Einsatzleiters)**
- **Wenn nicht notwendig KEIN(E) BergretterIn aus der Risikogruppe (> 60 Jahre, Erkrankungen Lunge / Herz-Kreislaufsystem / Diabetes / Immunsystem)**
- **Enge Kontakte und lange Aufenthalte in den Einsatzräumlichkeiten vermeiden**
- **Einsatzfahrzeug wenn notwendig lt. Vorgaben „Infektionstransport“ vorbereiten**

### **IM EINSATZ**

- **Zustieg / Anfahrt zum Patienten ohne Schutzausrüstung**
- **Nach Eintreffen beim Patienten mindestens 5m Abstand halten und Schutzbekleidung anlegen**
  - **Einweg-Schutzhandschuhe anlegen**
  - **FFP2 – Schutzmaske aufsetzen**
  - **Schutzmantel anlegen**
- **Setze dem Patienten eine chirurgische Mund-Nasen-Maske (ggf. wenn ausreichend vorhanden FFP2-Maske ohne Ausatemventil) auf**
- **Beginne erst nach vollständigem Eigenschutz mit der Patientenversorgung!**
- **Ungeschützte BergretterInnen halten einen Mindestabstand von 2m zum Patienten ein**

### **NACH DER ÜBERGABE AN DER RETTUNGSDIENST**

- **Ablegen und Entsorgen der Schutzkleidung (Beginne mit Mantel > Maske und zum Schluss Handschuhe)**
- **Hygienische Händedesinfektion bis zu den Ellbogengelenke für 30sec.**
- **Wischdesinfektion aller Flächen die mit dem PatientInnen in Berührung gekommen sind sowie verwendeter Hilfsmittel (Funkgerät, Karabiner,...)**
- **Zeitnahes Waschen der persönlichen Einsatzbekleidung bei 60°C**
- **Nachbesprechung im Freien durchführen**

mit Unterstützung von:





## Wer bekommt welche Maske?

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen OP-Masken (Mund-Nasen-Schutzmaske) und FFP-Masken.

### OP-Masken

Eine Mund-Nasen-Schutz (MNS) verhindert, sofern sie eng anliegend am Gesicht getragen wird, dass Speichel- oder Schleimtröpfchen des Infizierten in die Luft gelangen. Sie bieten jedoch **keine adäquaten Schutz gegen das Coronavirus**. Sind FFP-Masken ohne Ausatemventil nicht in ausreichendem Maß vorhanden, so kann der **Mund-Nasen-Schutz** als **Schutzmaske für den Patienten** verwendet werden.

### FFP-Masken

Medizinisches Personal muss zum bestmöglichen Schutz sogenannte FFP-Masken ("filtering face piece") tragen.

- **FFP2-Masken** haben eine etwas höhere Leckage (= Undichtheit) und damit mindestens 94% der in der Luft befindlichen Partikel ab.
- **FFP3-Masken** bieten bei dichtem Sitz ein niedrige Leckage und fangen so mindestens 99% der in der Luft befindlichen Partikel ab.

Von den mit der **Patientenversorgung** betrauten Bergrettern sollten (wenn verfügbar) ausschließlich **FFP2- und FFP3-Masken** getragen werden.

Manche **FFP2- / FFP3-Masken besitzen ein Ausatemventil ohne Filter**. Diese Masken dienen ausschließlich dem Eigenschutz des Einsatzpersonals, da über dieses Ausatemventil Viruspartikel verteilt werden können! **Sie sind nicht für die Anwendung am Patienten gedacht!**

OP-Masken sowie FFP2- und FFP3-Masken sind Einmalprodukte. Zwar arbeiten verschiedene Institutionen aktuell mit Hochdruck an Möglichkeiten der Wiederaufbereitung, auf Grund der prognostiziert geringen Einsatzfrequenz, wird im Bergrettungsdienst von einer Aufbewahrung zur Wiederaufbereitung von FFP-Masken abgesehen.

mit Unterstützung von:



# Österreichischer Bergrettungsdienst Bundesverband

1040 Wien, Schelleingasse 26/2/2



Der Patient wird in weiterer Folge im Rahmen seiner medizinischen Betreuung einer Corona-Virusaustestung unterzogen. Verläuft diese positiv so erwachsen dem entsprechend geschützten Bergretter keine Konsequenzen. Durch die korrekte Verwendung der Schutzausrüstung kann das Infektionsrisiko für den einzelnen Bergretter auf ein Minimum reduziert werden.

Erfolgt eine ungeschützter enger Kontakt mit Patienten die positiv auf das SARS-CoV-2 Virus getestet sind, so erfolgt in der Regel nach einer Meldung an die Behörde, ein sogenannter Absonderungsbescheid. Ein behördliches Schreiben mit der Anweisung einer Heimquarantäne für 14 Tage, unter Selbstkontrolle auf etwaige Krankheitssymptome.

Wir hoffen, dass du aus deinen Einsätzen stets gesund zurückkehrst und stehen dir für Fragen gerne zur Verfügung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Dr. Alexander Egger, MSc  
Bundesarzt

Dr. Tobias Huber, FRGS  
Bundesarzt Stv.

mit Unterstützung von:

